Rating kurz notiert

CI-Ratings startet mit Konsultationsprozess

Capital Intelligence Ratings (CI) hat einen Konsultationsprozess zu der von ihr vorgeschlagenen Ratingmethodologie gestartet, der noch bis zum 11. Oktober dieses Jahres läuft. Tatsächlich in Kraft treten könnte der Ansatz im Dezember. CI-Ratings ist eine 1982 gegründete Ratingagentur, die derzeit mehr als 300 Banken, Unternehmen und Finanzinstrumente aus 39 Ländern bewertet. Die Expertise liegt vor allem auf den Emerging Markets, wobei der geografische Fokus auf Regionen wie dem Mittleren Osten, dem Mittelmeerraum, Zentral- und Osteuropa, Süd- sowie Südostasien, dem Fernen Osten sowie Nord- und Südafrika liegt. Der Ratingprozess zur Festlegung des Covered Bond Ratings (CBR) von Capital Intelligence ist insgesamt in vier Schritte gegliedert. Als Ausgangspunkt für das CBR dient das langfristige Issuer Credit Rating (ICR). Dies wird im Wesentlichen – ähnlich wie bei den bereits am Covered Bond Markt etablierten Ratingagenturen auch – mit dem Dual-Recourse-Mechanismus begründet, sodass das ICR den Floor für das Rating eines Covered Bonds darstellt.

S&P stuft China herab ...

Für die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) hat das Reich der Mitte an Kreditwürdigkeit eingebüßt. Die Bonitätsnote sinkt aktuell um eine Stufe auf „A+". Dabei handelt es sich um die fünftbeste Note auf der Skala der Rater. Der Ausblick für das Rating ist stabil – somit muss nicht mit einer baldigen zusätzlichen Abstufung gerechnet werden. Begründet wird die Abstufung unter anderem mit dem anhaltend hohen Kreditwachstum und den damit verbundenen wirtschaftlichen Risiken.

... und Portugal herauf

Für S&P ist das einstige Krisenland Portugal wieder ein verlässlicher Kreditnehmer. Die Rater hoben den Status des Landes um eine Stufe von „BB+" auf „BBB-" an. Damit haben Portugals Staatsanleihen den sogenannten Ramschbereich verlassen, in dem ein Investment als spekulativ gilt. Der Ausblick ist stabil – damit erwartet S&P auch auf absehbare Zeit keine Veränderung der Lage. Die Ratingagentur begründete die verbesserte Kreditwürdigkeit in erster Linie mit einem höheren erwarteten Wirtschaftswachstum.

Hanseatische hat sehr gutes Assetmanagement

Auch in diesem Jahr wurde der Hanseatischen als Kapitalverwaltungsgesellschaft für IMMAC und DFV Deutsche Fondsvermögen AG von der Ratingagentur Scope ein sehr gutes Assetmanagement und die Marktführerschaft im Bereich Sozialimmobilien bestätigt. Mit Neuausrichtung bei Scope Mitte 2016 ist deren Prüfschwerpunkt in der Ratingsystematik verstärkt auf internationale Standards im Assetmanagement gelegt worden. Hierbei ist es der Hanseatischen gelungen, trotz geringerer Unternehmensgröße gegenüber den Branchenführern, als spezialisierter Asset Manager mit dem Ergebnis „AAAMR" ein hohes Rating mit der Bestätigung „sehr gute Qualität" zu erreichen. Insbesondere die hohe Stabilität durch eine diversifizierte Einnahmebasis, der klar strukturierte Investitionsprozess für neue Investitionen der AIF-Produkte und die hohe und nachhaltige Platzierungsstärke hoben die Rater lobend heraus.

Stadtsparkasse München bekommt „AA+"-Rating

Fitch hat erstmals ein Rating für die Hypothekenpfandbriefe der Stadtsparkasse München vergeben und die Papiere mit „AA+" eingestuft. Die Einstufung basiert auf einem Long-Term Issuer Default Rating (IDR) von „A+", das vorwiegend vom Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe und der Tatsache, dass Pfandbriefen im Abwicklungsfall von einem Bail-in ausgenommen sind, getrieben wird. Zum 30. Juni 2017 umfasst die Deckungsmasse ein Volumen von 1,3 Milliarden Euro, bei ausstehenden Pfandbriefen von 0,3 Milliarden Euro. Aufgrund der Relation hält die Nord-LB zukünftig auch öffentlich platzierte Sub-Benchmark-Emissionen für denkbar.

S&P hebt österreichisches KA-Rating auf „AA+" an

S&P hat ihre langfristigen Kontrahentenratings der staatlichen österreichischen KA Finanz von „A-" auf „AA+" angehoben. Der Ausblick ist stabil. Hierin spiegelt sich die noch engere Verflechtung der KA Finanz mit dem österreichischen Staat wider. Nach Ansicht der Rater deutet das auf eine an Sicherheit grenzende Wahrscheinlichkeit staatlicher Unterstützung für das Unternehmen hin, weshalb die Agentur ihre Ratings der KA Finanz mit den Staatsratings gleichgesetzt hat.

Moody's lobt Russlands besicherte Wertpapiere

Die Performance der russischen durch Wohnungshypotheken besicherte Wertpapiere (RMBS) wird in den kommenden 12 bis 18 Monaten stabil sein, wenn sich spontan keine großen internen und externen Schocks zeigen. Das prognostiziert Moody's Investors Service in einem aktuellen Bericht. Die Stabilität speist sich aus einer niedrigen Arbeitslosigkeit, einer geringen Hebelwirkung, einer robusten und verbesserten Kreditentwicklung und abgemilderten Servicingrisiken. Darüber hinaus heben die Rater hervor, dass Hypotheken, die von Eigenheimbesitzern in den RMBS-Portfolios unterstützt werden, weniger riskant seien als Hypotheken, die von Immobilienunternehmen zum Zweck der Vermietung erworben würden. Darüber hinaus lobte Moody`s die rechtlichen Entwicklungen in Russland. So gebe es mehr Klarheit in Fragen von Konkursanträgen und „echten" Verkäufen. Aus diesem Grunde müssten weniger Mittel für die Bereitstellung möglicher rechtlicher Auseinandersetzungen eingeplant werden.

Derweil hat Fitch die Kreditwürdigkeit des Riesenreiches weiterhin mit „BBB-" eingestuft. Damit könnte die Bonitätsbewertung kurzfristig angehoben werden. Das Land mache weiterhin Fortschritte bei der Stärkung des politischen Rahmens. Untermauert werde dies durch flexiblere Wechselkurse, einem klaren Bekenntnis zu den Inflationszielen sowie einer umsichtigen Fiskalstrategie.

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Helmut Richardi Verlag GmbH